

Der Gemeinderat hat in seiner öffentlichen Sitzung am 11. Juni 2019 folgende Themen behandelt:

Untersuchung des Baus einer zusätzlichen Leitung oder der Aufdimensionierung der bestehenden Leitung in der Breike im Rahmen des Neubaus einer Trinkwasserleitung vom Hochbehälter Kinzge zur Bergstraße

In der Gemeinderatssitzung vom 14.05.2019 wurden die Aufträge zum Bau einer Trinkwasserleitung als Ringschluss vom Hochbehälter Kinzge zur Bergstraße vom Gemeinderat vergeben. Vom Gemeinderat wurde dabei gefordert, die Kosten für eine zusätzliche Leitung oder eine Aufdimensionierung der bestehenden Leitung im Bereich Breike kostenmäßig zu untersuchen. Zwei Varianten zur Verbesserung der Druckverhältnisse am Hydrant am Ende der Stichstraße wurden geprüft.

A: Verlegung einer zusätzlichen Verbindungsleitung aus PE, AD 125 mm, westlich vom Hochwasserrückhaltebecken mit Anschluss an die geplante Leitung HB Kinzge – Bergstraße; Kosten gemäß Kostenberechnung: 72.000 € netto.

B: Austausch der vorhandenen Leitung DN 80 in der Stichstraße gegen eine Leitung aus PE, AD 110 mm; Kosten gemäß Kostenberechnung: 45.000 € netto. In der Bergstraße befinden sich 2 Unterflurhydranten in Abstand von ca. 120 m zu weitest entfernt liegenden Gebäude in der Stichstraße. Diese Hydranten liefern eine ausreichende Wassermenge und können zur Brandbekämpfung hinzugezogen werden. Der Endhydrant in der Stichstraße würde dann für den ersten Löschangriff verwendet. Die Löschwasserversorgung ist somit im jetzigen Zustand bereits für alle Gebäude in der Stichstraße gewährleistet. Die Verlegung einer zusätzlichen Leitung zur Löschwasserversorgung ist nicht erforderlich. Außerdem sprechen betriebliche Gründe gegen beide Varianten. An der Stichleitung sind nur 4 Grundstücke angeschlossen. Somit findet in der Leitung nur ein geringer Wasseraustausch statt. Die Vergrößerung des Leitungsdurchmessers oder der Neubau einer zusätzlichen Leitung würde den Wasseraustausch weiter verringern. Damit verbunden wäre die Gefahr einer Verkeimung des Wassers und Schmutzablagerungen in der Leitung. Da beide Varianten keine Verbesserungen bringen und die eingestellten Haushaltsmittel ausgeschöpft sind, wird eine Durchführung der Varianten dem Gemeinderat nicht empfohlen. Der Gemeinderat nahm die Untersuchungsergebnisse einstimmig zur Kenntnis. Die in der Sitzung vom 14.05.2019 erteilten Aufträge zum Bau der Trinkwasserleitung Kinzge-Bergstraße werden nicht erweitert.

Kriminalstatistik 2018 der Gemeinde Bötzingen

Herr Polizeihauptkommissar Armin Zeller vom Polizeiposten Bötzingen ging ausführlich auf die Kriminalstatistik ein. Für die Gemeinde Bötzingen wurden für das Jahr 2018 insgesamt 152 Straftaten registriert. Die Aufklärungsquote liegt bei 62,5% (Vorjahr: 153 Straftaten / 55,6%). Als weitere Tendenzen wurden Rückgänge bei der Diebstahlskriminalität sowie im Bereich der Straßenkriminalität verzeichnet. Dagegen waren bei der Rauschgiftkriminalität und den Rohheitsdelikten sowie im Bereich der Körperverletzungsdelikte Anstiege zu verzeichnen. Bgm. Schneckenburger dankte Herrn Zeller für die sehr gute Zusammenarbeit. Der Gemeinderat nahm den Bericht zur Kenntnis.

Bericht der kommunalen Inklusionsvermittlerin

Bgm. Schneckenburger berichtete, dass die Verwaltung durch Gemeinderatsbeschluss vom 14.04.2015 beauftragt wurde, die Inklusionsarbeit über das Modelprojekt „Bürgerbewegung für Inklusion“ fortzusetzen und interessierte Bürgerinnen und Bürger auf ehrenamtlicher Basis zu gewinnen. Frau Monika Jakob nimmt die ehrenamtliche Aufgabe als Inklusionsvermittlerin seit dem 01.02.2016 wahr und berichtete über ihre Tätigkeit im vergangenen Jahr. Aufgrund einer Erkrankung konnte Frau Jakob nur eingeschränkt tätig werden, konnte in der Zeit jedoch einige Anfragen telefonisch bearbeiten. Aufgrund der Erkrankung war im letzten Jahr auch keine Beteiligung am Sommerferienprogramm der Gemeinde möglich, jedoch ist sie für dieses Jahr bereits in Gesprächen mit dem Kinder- und Jugendreferat. Weiter berichtete sie von einem Projekt, dass sie zusammen mit der Kommunalen Behindertenbeauftragten an der WAL-Schule innerhalb der Projektwochen anbieten möchte, dass jedoch bisher wegen Personalproblemen von Seiten der Schule nicht durchgeführt werden konnte, jedoch in der Zukunft wieder aufgegriffen werden soll. Frau Jakob teilte weiter mit, dass es wünschenswert wäre, wenn die Gemeinde bei der Gestaltung der „Rathausgärten“ auch an ältere Mitbürger denken würde. Auch sollte bei der Umgestaltung der Hauptstraße z.B. auf behindertenfreundliche, ebene Gehwege geachtet werden, weiter sei eine Verbesserung der Friedhofswege wünschenswert. Bgm. Schneckenburger dankte Frau Jakob für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Der GR nahm den Bericht dankend zur Kenntnis.